

Anlage 1

Maßnahmen und Auswirkungen:

Die Änderungen der Fahrbeziehungen und Verkehrsführungen haben Auswirkungen auf das sensible Straßennetz in Holweide, insbesondere in dem nördlich der Bergisch Gladbacher Straße gelegenen Gebiet, daher müssen die einzelnen Maßnahmen aufgrund der Netzzusammenhänge nicht nur im direkten Umfeld, sondern im umliegenden Straßennetz betrachtet werden. Eine detaillierte Betrachtung der Maßnahmen wurde in einem Teilstraßennetz des Straßennetzmodells der Stadt Köln durchgeführt.

Bereich 1. Abschnitt Bergisch Gladbacher Straße zwischen dem Anschluss BAB 3 Köln-Dellbrück und der östlichen Anbindung Steyler Straße

Der Knotenpunkt Steyler Straße/Bergisch Gladbacher Straße ist ein Unfallschwerpunkt. Hier ist der starke Linksabbiegerverkehr zur BAB 3 Richtung Norden mit dem Geradeausverkehr auf der Bergisch Gladbacher Straße aus Richtung Osten aufgrund der gleichzeitigen Signalisierung sehr häufig in Unfälle verwickelt. Zur Beseitigung des Unfallschwerpunktes wäre eine signaltechnische Trennung der beiden Fahrbeziehungen notwendig. Das heißt der Linksabbieger benötigt eine eigene Phase. Dies ist jedoch aus Leistungsfähigkeitsgründen nicht vertretbar.

Für ein geplantes Bauvorhaben im Bereich der Steyler Straße wurde ein Verkehrsgutachten erstellt. Dies hat ergeben, dass durch die zusätzlichen Verkehre und aufgrund der vorhandenen Steuerung der Lichtsignalanlage keine leistungsfähige Abwicklung der zusätzlichen Verkehre gewährleistet werden kann.

Eine Lösung des Problems wird, laut Gutachten, in der Umwandlung der Steyler Straße in eine Einbahnstraße (siehe Anlage 2) gesehen. Die westliche Steyler Straße wird dadurch um circa 500 Kfz/24h entlastet. Der Wegfall der Phase mit den Verkehren aus der Steyler Straße auf die Bergisch Gladbacher Straße in Höhe der Anschlussstelle schafft die notwendige Zeit für eine eigene Linksabbiegerphase. Der Knotenpunkt wird dadurch sicherer und bleibt weiterhin leistungsfähig.

Des Weiteren hat die Bezirksvertretung Mülheim die Verwaltung beauftragt, die Auswirkungen der Wegnahme der Linksabbiegerbeziehung aus der Honschaftsstraße in die Bergisch Gladbacher Straße zu prüfen (siehe Anlage 2).

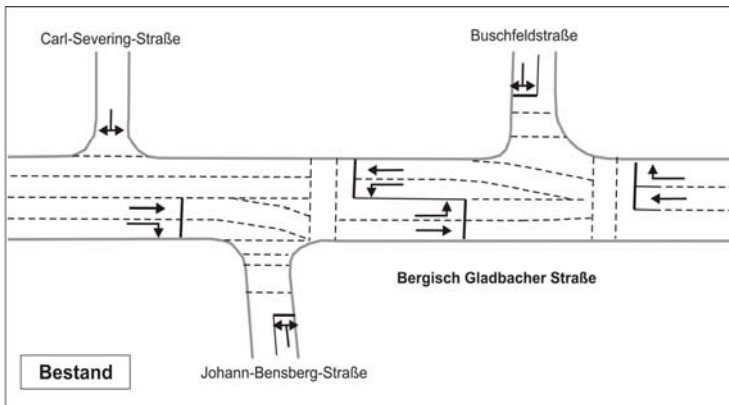
Durch die Unterbindung der Linksabbiegerbeziehung aus der Honschaftsstraße in die Bergisch Gladbacher Straße werden die Verkehre aus der Honschaftsstraße um circa 800 Kfz/24h reduziert. Der größte Anteil dieser Verkehre (circa 500 Kfz/24h) in Richtung Süden in die Johann-Bensberg-Straße benutzt zukünftig andere Routen.

Diese Maßnahme entlastet die Knotenpunkte Bergisch Gladbacher Straße/Honschaftsstraße und belastet die Piccoloministraße. Die Verkehrsmenge in der Piccoloministraße östlich der Honschaftsstraße steigt um circa 500 Kfz/24h auf circa 9500 Kfz/24h und nimmt dann Richtung Osten wieder ab.

Der Knotenpunkt Bergisch Gladbacher Straße/Honschaftsstraße kann durch diese Änderung leistungsfähiger betrieben werden, da eine gemeinsame Abwicklung des Linksabbiegers von der Bergisch Gladbacher Straße in die Honschaftsstraße und des Rechtsabbiegers aus der Honschaftsstraße in die Bergisch Gladbacher Straße möglich ist.

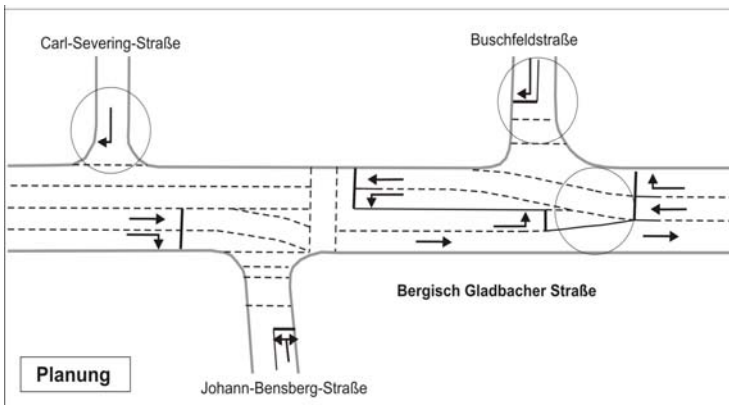
Bereich 2. Abschnitt Bergisch Gladbacher Straße zwischen der Ringenstraße und Buschfeldstraße

Im Ausschuss für Anregungen und Beschwerden wurde eine Eingabe des Bürgervereins Holweide zur Änderung der Verkehrsführung im Bereich Bergisch Gladbacher Straße/Johann-Bensberg-Straße/Buschfeldstraße eingereicht, da sich besonders in der Nachmittagsspitze der Verkehr in der Johann-Bensberg-Straße zurück staut.



Dies lässt sich sowohl auf die hohe Verkehrsbelastung als auch auf Störungen im Verkehrsabfluss zurückführen. Hier treten Behinderungen durch die nach rechts abbiegenden Fahrzeuge von der Johann-Bensberg-Straße in die Bergisch Gladbacher Straße auf, die vor der auf „rot“ stehenden Lichtsignalanlage auf der Bergisch Gladbacher Straße in Richtung Buschfeldstraße angehalten werden.

Der Vorschlag des Bürgervereins sieht sowohl signaltechnische als auch Änderungen in der Verkehrsführung vor, der letztendlich auch eine Verlagerung von Verkehren zur Folge hat. Die Verwaltung hat den Vorschlag in Bezug auf Auswirkungen im Straßennetz und auf die Verkehrsabwicklung des komplexen Doppelknotens geprüft. Das Ergebnis der Prüfung wird im unteren Planungsbild dargestellt.



In der Planung entfallen die Signalisierung auf der Bergisch Gladbacher Straße in Richtung stadtauswärts vor der Buschfeldstraße, die Linksabbiegerbeziehung aus der Buschfeldstraße, die Linksabbiegerbeziehung aus der Carl-Severing-Straße und der Fußgängerüberweg über die Bergisch Gladbacher Straße in Höhe der Buschfeldstraße.

Aufgrund der wegfallenden Signalisierung auf der Bergisch Gladbacher Straße in Richtung stadtauswärts in Höhe der Buschfeldstraße können die aus der Johann-Bensberg-Straße in Richtung Buschfeldstraße kommende Verkehre ungehindert und in einem Zuge (auch die Busse der KVB) gleichzeitig mit den Rechtsabbiegerverkehren aus der Buschfeldstraße abgewickelt werden. Diese wesentliche Verbesserung in Bezug auf den Verkehrsablauf und die Leistungsfähigkeit ist nur dann möglich, wenn die Linksabbiegermöglichkeit aus der Buschfeldstraße in die Bergisch Gladbacher Straße und die Fußgängerquerung in Höhe der Buschfeldstraße unterbunden werden. Als Ersatz für die entfallende Fußgängerquerungsstelle soll an geeigneter Stelle östlich der Buschfeldstraße eine neue Querungsstelle geplant werden. Dieser Standort soll auch Gegenstand der Planung sein.

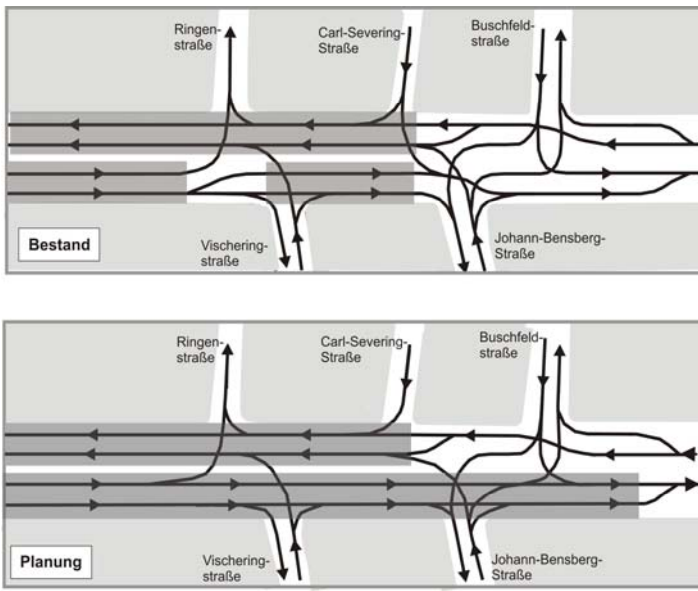
Der sehr geringe Anteil der Linksabbiegerverkehre aus der Buschfeldstraße liegt bei circa 6% (circa 300 Kfz/24h) der Gesamtbelastung in der Buschfeldstraße. Die Tagesbelastung in der Buschfeldstraße ändert sich deswegen kaum.

Um eine Verkehrszunahme in der verkehrsberuhigten Carl-Severing-Straße durch Schleichverkehre zu verhindern, wird die Linksabbiegermöglichkeit unterbunden.

Bereich 3. Abschnitt Bergisch Gladbacher Straße zwischen östlichen Steyler Straße bis östlich der Einmündung Buschfeldstraße

Durch die Unterbindung beider Linksabbiegermöglichkeiten aus der Honschaftsstraße und der Buschfeldstraße wird der zwischen diesem Knoten liegende Abschnitt der Bergisch Gladbacher Straße geringfügig um circa 900 Kfz/24h entlastet und die Piccoloministraße östlich der Honschaftsstraße um circa 500 Kfz/24h geringfügig zusätzlich belastet. Im weiteren Verlauf der Straßen Richtung Osten bleiben die Verkehrsmengen weitestgehend unverändert.

Aus verkehrlicher Sicht kann eine Verbesserung nur durch die Kombination der Unterbindung beider Linksabbiegemöglichkeiten erreicht werden. Die Wegnahme nur einer Linksabbiegemöglichkeit verlagert die Verkehre auf die andere Linksabbiegemöglichkeit und belastet diese Straße und den Kreuzungspunkt zusätzlich.



Zur weiteren Verbesserung des Verkehrsabflusses auf der Bergisch Gladbacher Straße Richtung stadtauswärts könnte der Verkehr von der Honschaftsstraße bis östlich des Knotenpunkts Buschfeldstraße kombiniert mit den jeweiligen Abbiegebeziehungen durchgehend zweistreifig geführt werden. Dadurch könnten die täglichen Stauerscheinungen deutlich reduziert werden. Hierfür wären entsprechende Markierungen und Optimierung der Lichtsignalanlagen auf der Bergisch Gladbacher Straße erforderlich.

Bereich 4. Knotenpunkt Honschaftsstraße/Piccoloministraße

Die Bezirksvertretung Mülheim hat die Verwaltung beauftragt, die Realisierung eines Kreisverkehrs im Kreuzungspunkt Honschaftsstraße/Piccoloministraße mit der gleichzeitigen Öffnung der Einbahnstraße in der Piccoloministraße zwischen der BAB 3 und der Honschaftsstraße für den Zweirichtungsverkehr zu prüfen (siehe Anlage 2).

Die durchgeführte Untersuchung hat Folgendes ergeben: Eine Kreisverkehrslösung am Knotenpunkt Honschaftsstraße/Piccoloministraße ermöglicht alle Fahrbeziehungen. Die Realisierung aller Fahrbeziehungen ist sinnvoll. Entsprechend der Prognosebelastung von circa 24000 Kfz/24h ist der Knoten mit der Kreisverkehrslösung leistungsfähig.

Aufgrund der Öffnung aller Fahrbeziehungen am Kreisverkehr Honschaftsstraße/Piccoloministraße steigt das Verkehrsaufkommen in der Piccoloministraße westlich der Honschaftsstraße um circa 4500 Kfz/24h und in der Piccoloministraße östlich der Honschaftsstraße um circa 1000 Kfz/24h. Die Verkehrszunahme in der Piccoloministraße nimmt Richtung Osten ab und ist ab der Buschfeldstraße nicht mehr messbar.

Im Bereich zwischen dem Mülheimer Ring und der Anschlussstelle der BAB 3 nimmt die Verkehrsmenge in der Bergisch Gladbacher Straße um circa 2400 Kfz/24h (-14 %) spürbar ab. Im weiteren Verlauf der Bergisch Gladbacher Straße bleibt das Verkehrsaufkommen weitestgehend unverändert. In der Honschaftsstraße sinkt die Verkehrsbelastung um circa 1600 Kfz/24h (-8 %).

Durch die Realisierung des Kreisverkehrs werden die Verkehre aus Richtung Westen in Richtung Piccoloministraße von der Route Bergisch Gladbacher Straße/Honschaftsstraße auf die Route Mülheimer Ring/Piccoloministraße verlagert. Dieses bewirkt eine Verkehrszunahme um circa 500 Kfz/24h in der östlich der Honschaftsstraße gelegenen Piccoloministraße und eine Abnahme um circa 1300 Kfz/24h der Linksabbiegeverkehre von der Bergisch Gladbacher Straße in die Honschaftsstraße.

Die Kreisverkehrslösung verbessert die Erschließung des Wohngebietes östlich der Honschaftsstraße durch Schaffung einer direkten Verbindung über den Mülheimer Ring und die Piccoloministraße. Es erhöht sich aber damit auch die Gesamtverkehrsmenge im westlichen Teil der Piccoloministraße.

Im Vergleich zu der Gesamtverkehrsmenge, die in dem Wohngebiet nördlich der Bergisch Gladbacher und östlich der Honschaftsstraße erzeugt wird, sind die Anteile der Durchgangsverkehre in der Piccoloministraße gering. Bei den aus Richtung Mülheimer Ring kommenden Verkehren handelt es sich im Wesentlichen um Erschließungsverkehre, die ihre Routen durch die Maßnahmen kleinräumig ändern.

Der Anteil der Durchgangsverkehre in der Piccoloministraße östlich der Honschaftsstraße sieht wie folgt aus:

| | stadteinwärts | stadtauswärts |
|----------------|-----------------|-----------------|
| Bestand | ca. 150 Kfz/24h | ca. 250 Kfz/24h |
| Kreisverkehr | ca. 350 Kfz/24h | ca. 300 Kfz/24h |
| Alle Maßnahmen | ca. 300 Kfz/24h | ca. 800 Kfz/24h |

Gesamtbetrachtung aller Maßnahmen

Zur Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich der Bergisch Gladbacher Straße/BAB 3 Anschlussstelle Dellbrück sollten alle oben beschriebenen Maßnahmen als ein erster kurzfristig umsetzbarer Schritt, der zu einer verbesserten Verkehrsverteilung und zu einer Entlastung von kritischen Straßenbereichen bzw. Knotenpunkten führt, gesehen werden.

Die möglichen verkehrlichen Auswirkungen nach Realisierung aller kurzfristigen Maßnahmen in den Bereichen 1, 2 und 4 sind in der Anlage 3 dargestellt.